

## Neue Chancen

Selbst Äpfel bleiben von Modetrends nicht verschont: Beim Blick über die Obsttheke im Supermarkt wird schnell deutlich, dass moderne Sorten mit klangvollen Namen wie „Pink Lady“ oder „Jonagold“ angesagt sind. Von Goldparmäne oder Champagner-Renette weit und breit keine Spur! Gerade deshalb ist es wichtig, dass Projek-

## Kommentar

te wie der „Obst-Gen-Garten“ in Bad Schönborn den faszinierenden Sortenreichtum der Obstwiesen und Bauerngärten für künftige Generationen bewahren. Das hat auch die Jury der UN-Dekade erkannt und den „Garten Eden“ in ihren Kreis aufgenommen. Dem Engagement des Arbeitskreises Heimat, Natur und Umwelt und der Gemeinde Bad Schönborn muss ein dickes Lob für ihre Arbeit ausgesprochen werden! Vor allem Kinder haben dank dem „Obst-Gen-Garten“ die Chance, Natur aus nächster Nähe zu erleben. Durch die Auszeichnung besteht die Möglichkeit, den beliebten Garten auch über das Land hinaus bekannt zu machen. Christopher Töngi



HUNDERTE TRADITIONELLE OBSTSORTEN lassen sich im „Obst-Gen-Garten“ in Bad Schönborn finden. Das würdigt jetzt auch ein Projekt der Vereinten Nationen (UN).



FRÜCHTE DER ARBEIT: Erwin Holzer (von links), die Abgeordneten Thomas Strobl und Olav Gutting sowie Manfred Sickinger freuen sich über die UN-Auszeichnung. Fotos: ct

## Hintergrund

Bereits Anfang der 1990er Jahre begannen der Arbeitskreis für Heimat, Natur und Umwelt (AhnU) und die Gemeindeverwaltung Bad Schönborn Obstsorten auf Hochstamm-bäumen auszupflanzen. 2001 folgte die Eröffnung des „Obst-Gen-Gartens“ als gefördertes, konkretes Projekt der lokalen Agenda 21. Die Erhaltung traditioneller Obstsorten ist seit jeher als klares Ziel ausgelegt. Das Sortenerhaltungsprojekt, östlich des Bad Schönborner Kurgebiets, stellt ein inzwischen Deutschland weit bedeutendes Gen-Reservoir für historische Obstsorten dar.

Auf einem Lehrpfad können Interessierte mehr über die 250 Obstsorten erfahren. Darunter befinden sich zahlreiche, vom Aussterben bedrohte, lokale und regionale Raritäten. ct

Von unserem Redaktionsmitglied  
Christopher Töngi

**Bad Schönborn.** Zugegeben, die Wahl fällt bei dieser Vielfalt nicht leicht. Goldparmäne, Ribstons Pepping oder doch lieber Champagner-Renette? Neben traditionellen Apfelsorten bietet der „Obst-Gen-Garten“ in Mingolsheim zahlreiche Birn-, Zwetschgen-, Kirscher oder Nussbäume.

Jetzt die Auszeichnung der UN-Dekade! „Das ist eine sehr große Ehre für uns“, freut sich Erwin Holzer. Als Vorsitzender des Arbeitskreises Heimat, Natur und Umwelt (AhnU) ist er maßgeblich an diesem Erfolg beteiligt. Verliehen wird die Auszeichnung an Projekte, die sich in nachahmenswerter Weise für die Erhaltung der biologischen Vielfalt einsetzen. Ziel der internationalen Dekade ist es, den weltwei-

ten Rückgang der biologischen Vielfalt aufzuhalten. „Diese Auszeichnung zeigt, dass wir international mit unserem ‚Obst-Gen-Garten‘ mithalten können. Das ist eine Bereicherung für die ganze Gemeinde“, sagt der stellvertretende Bürgermeister Manfred Sickinger.

Was diesen Garten so besonders macht? „Hier werden über 300 traditionelle Obstsorten erhalten und genutzt“, erklärt Köchin und UN-Dekade-Botschafterin Sarah Wiener in einer Mitteilung. Schön sei auch, dass die in 20 Jahren zusammengetragene Sortenvielfalt über einen Lehrpfad mit der regionalen Geschichte verbunden ist.

Auch der Heilbronner Bundestagsabgeordnete Thomas Strobl zeigt sich über die Entscheidung der UN-Dekade be-

geistert: „Dieser schöne Fleck ist wunderbar – wie ein Kurzurlaub.“ Im Rahmen seiner Sommertour beglückwünschte der CDU-Landesvorsitzende – der aktuell als neuer Bundesvize der Christdemokraten gehandelt wird – zusammen mit dem Wahlkreisabgeordnete Olav Gutting (CDU), die Gemeinde

Bad Schönborn und Erwin Holzer zu ihrem Erfolg.

Neben zahlreichen Lokal- und Regionalsorten las-

sen sich mittlerweile sogar „königliche Früchte“ von Ludwig XIV. im „Obst-Gen-Garten“ finden. Doch wofür steht nun der Begriff „Gen“? Die Auflösung: für genetische Vielfalt. Damit diese weiter wächst, nimmt Holzer schon mal die ein oder andere Reise auf sich, um neue „Reiser“ zu organisieren: „Diese Baum-

abschnitte werden dann zu einer Baumschule gebracht und dort weiter vermehrt, bevor wir sie schließlich einpflanzen können“, berichtet Holzer.

Neben der Bewahrung kulturhistorischer Sortenvielfalt, steht der „Obst-Gen-Garten“ auch als Freizeitanlage und Bildungseinrichtung im Mittelpunkt. Von Saftpressen, Schnitt- und Veredelungskursen bis hin zum Kinderprogramm – über das Jahr hinweg wird einiges geboten. Der „Obst-Gen-Garten“, der nur wenige Meter vom Kurgebiet von Bad Schönborn entfernt ist, steht dabei allen Interessierten offen. Zehn großformatige Themenschilder weisen den Besucher auf verschiedene Aspekte des Obstanbaus hin. „Vor allem für Kinder ist es eine tolle Sache die Natur aus nächster Nähe zu entdecken“, findet Peter Schlör, Umweltbeauftragter von Bad Schönborn.

# Ein Hoch auf die Goldparmäne

## „Obst-Gen-Garten“ erhält Auszeichnung als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt

### Von Regionalsorten bis hin zu „königlichen“ Früchten